

An diese Schriftgattung erinnert der Disput sehr stark. Es ist außerdem weitaus wahrscheinlicher, daß in Basel ein Glaubensgespräch von einem Kleriker geführt worden wäre. Der Ritter paßt sehr gut in die romantische Gedankenwelt des beginnenden 15. Jahrhunderts mit seiner Unmasse von Bünden und Orden und mit seinem ausgeprägten Symbolismus, in dem diese Gestalt bereits eine ganz genau fixierte Rolle spielt, doch ist sie am Konzil als Verteidiger des christlichen Glaubens und seiner Lehren fehl am Platz. Ich vermute daher, daß dieses Gespräch glatt erfunden ist. Der Autor der RS sah offenbar selbst, daß seine Erzählung nicht ganz glaubwürdig sei und angezweifelt werden könne; er sah sich deshalb genötigt, den Vermerk *es ist war* voranzustellen. Der Bericht erinnert daher an eine Anekdote, von der man mit Recht sagen kann, daß sie zwar wohl gut erfunden ist, aber nicht der Wirklichkeit entspricht.

Doch auch die Schlüsse aus dem Wortlaut selbst scheinen mir falsch gezogen. Mit *kurtzlich* kann durchaus ein Intervall von mehreren Jahren bezeichnet werden. Mit diesem Hinweis kann man also nicht viel beweisen. Aufschlußreicher ist jedoch der Vermerk *pey... des keyser zeytten* — damit kann nur Sigismund gemeint sein, denn der folgende Kaiser Friedrich III. wurde erst 1452 gekrönt. Der Zusatz, der den Zeitpunkt genauer verrät, ist in dieser Form nur dann sinnvoll und berechtigt, wenn Sigismund nicht mehr unter den Lebenden weilt. Vor seinem Tode wäre die Bemerkung unsinnig, da sie keine zeitliche Begrenzung angibt; erst nach seinem Ableben fixiert sie den Termin genauer, wozu sie sicherlich niedergeschrieben wurde. Die Erzählung vom Türkendisput kann daher in dieser Form, die sicherlich ursprünglich ist, frühestens nach dem Todestag des Luxemburgers (9. Dezember 1437) verfaßt worden sein. Sie als Hinweis für eine Entstehung der RS in den Jahren 1433/34 zu verwenden, ist unmöglich. Unwesentlich sind auch andere Merkmale geworden, die auf 1433/34 hinweisen sollen und die, wie sich inzwischen herausstellte, G oder der Vulgata entnommen wurden; da sie nicht ursprünglich sind, können sie über die Entstehungszeit der RS nichts verraten ²⁰).

Demgegenüber stehen die zahlreichen Hinweise auf 1439: das fortwährende Klagen über die Naturkatastrophen und den Zerfall des Konzils, sowie die Angabe des Termins des Aufstandes und des Jubiläumsstreites ²¹). Es kann deshalb kein Zweifel mehr bestehen, daß die

²⁰) Beer, MÖIG. Ergbd. 12, 583 f. und 587 ff.

²¹) Koller, MÖIG. 60, 153 f.